

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrichtungspreis für die halbspaltige Corposzeile ober deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die halbspaltige Corposzeile ober deren Raum 30 Pf.

Für die Monate Mai und Juni bitten wir um gütige Bestellung der „Stolper Post“. Die Zeitung kostet in unseren Ausgabestellen 20 Pf. monatlich, durch Boten zugestellt 30 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 25 Pf.; mit „Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen 30 Pf. monatlich, durch Boten zugestellt 40 Pf., bei allen kaiserlichen Postanstalten 40 Pf.

Verlag der „Stolper Post“.

Wechsel und Wucher.

Bei leider ganz außerordentlich schwach besetztem Hause hat sich der Reichstag in einer Reihe von Sitzungen, die durch die fortwährende Beschlussunfähigkeit des Hauses noch verlängert wurde, mit dem neuen Gesetze beschäftigt, welches die Bestimmungen des bisherigen Wuchergesetzes zeitgemäß ändern will. Es ist nun endlich gelungen, die zweite Lesung des Gesetzentwurfes zum Abschluß zu bringen, so daß auf eine definitive Fertigstellung der Vorlage noch in dieser Reichstagsession auch dann zu rechnen ist, wenn der Reichstag in naher Zeit wegen der Ablehnung der Militärvorlage aufgelöst werden sollte. Das neue Wuchergesetz ist veranlaßt worden durch Erfahrungen, die im Laufe der letzten Jahre gemacht worden sind. Diese Erfahrungen sind deshalb werthvoll, weil sie in eine Zeit wirtschaftlichen Niederganges und geschäftlicher Schwierigkeiten fallen, also in eine Periode, in welcher Geschäftspraktiken, wie der Wucher, immer am besten florieren. Nun liegt aber klar zu Tage, daß man Krankheiten am besten nicht dann beurtheilt, prüfen und studieren kann, wenn alle Welt gesund ist, sondern dann, wenn eben Krankheitsfälle der betreffenden Art vorliegen; und wie es mit den Krankheiten des menschlichen Körpers steht, so auch mit den socialen Zeitkrankheiten, zu welchen der Wucher gehört. Seine Erscheinungen sind so verschiedenartig, seine Verzweigungen und Verzweigungen so geheim und verborgen, daß ein reeller und honneter Mensch überhaupt nicht darauf kommt, da sind es denn die in den Wucherprocessen zu Tage tretenden Erscheinungen, von welchen ausgegangen werden muß, und nach denen sich das ganze unfaulere Treiben beurtheilen läßt, nach denen auch erwogen werden kann, welche Mittel am besten zur Verhütung einer weiteren Verbreitung dieser Bestpflanze dienen können. Während der Verhandlungen über das Wuchergesetz ist das Wort gefallen, von den Erfahrungen in einigen Wucherprocessen dürfe man nicht auf die gesammten Verhältnisse schließen; das darf man auch nicht im guten Sinne, wohl aber im schlimmen. Denn in Wahrheit steht es mit dem wucherischen Treiben in seinen so unendlich verschiedenen, äußerlich oft so harmlosen Formen noch viel schlimmer, als sich nach den dann und wann erscheinenden Streiflichtern aus Gerichtsverhandlungen erkennen läßt. Handelsstand, Industrielle, Handwerk, Landwirtschaft, Beamtenthum, sie Alle können ein Lied singen, und wenn auch nicht gern die eigenen Thorheiten erzählt werden, man weiß doch, wie die Sache steht, und die Geschlechtsgebaug hat keinen Anlaß nun, weil sie den schon Tausende von Jahren bestehenden eingefressenen und eingewurzelten Wucher nicht mit einem Male todtschlagen kann, gar nichts zu thun. Es mag sein, daß sich manche der Bestimmungen des neuen Wuchergesetzes in der Praxis etwas unbequem erweisen werden, und hier der Unschuldbige mit dem Schuldigen zur Klage Anlaß haben wird; das mag besonders sein bei der Vorschrift, welche von der Rechnungslegung handelt, und die festsetzt, daß Jeder, der Geld oder Creditgeschäfte betreibt, bei Strafe verpflichtet ist, seinen Kunden einen jährlichen Rechnungsausgang zu schicken, aus welchem auch hervorgeht, wie die Summe der Schuld entstanden. Aber wenn man bedenkt, welchen unglaublichen Reichthum manche Leute noch heute in Geldangelegenheiten beobachten, wie wenig sie sich darum bekümmern, wie sehr durch Zins-Zinseszins eine Schuld steigen kann, wie wenig sie sich klar machen, was unter Umständen procentweise Provision bedeutet, der wird anerkennen, daß es recht gut ist, wenn jedem Schuldner zum Jahreswechsel schwarz auf weiß zu Gemüth geführt wird, wie es mit ihm in finanzieller Beziehung steht. Damit aus dieser Neuerung keine grundlosen Befürchtungen laut werden, sei hier gleich darauf hingewiesen, daß ein einfaches Waaren-Creditbillet kein Creditgeschäft im Sinne dieses Gesetzes bedeutet. Ein Waarengeschäft wird erst dann zu einem Creditgeschäft, wenn die Creditirung zu besonderen Werthrechnungen Anlaß giebt, und vor Allem sind dabei jene Wuchergeschäfte im Auge gehalten, bei welchen irgend ein Waarengeschäft den Deckmantel spielt. Das neue Gesetz setzt unter Strafe fortan auch den Sachwucher; gegen diese Neuerungen wurde im Reichstage mancher Protest laut, man wollte eine Nothwendigkeit hierfür nicht erkennen. Die sehr große Mehrheit des Reichstages hat indessen geglaubt, diesen Protesten kein Gehör zu geben, sondern auch den Sachwucher unter Strafe stellen zu müssen; drei Abstimmungen hierüber wurden freilich erst durch die Beschlussunfähigkeit des Reichstages vereitelt, bevor die definitive Annahme erfolgen konnte. Das Wuchergesetz, wie es durch die Beschlüsse des Reichstages neu geschaffen worden ist, wird voraussichtlich so bald wie möglich in Kraft gesetzt werden; daß es das wucherische Treiben ausrotten und in Gebirgsgegenden befindliche Menschen nun für immer vor dem schlimmen Treiben der Krawattenfabrikanten bewahren wird, glaubt sicher kein einziger der Abgeordneten, die dem Gesetze zustimmen, aber eine heilsame Warnung wird es nach beiden Seiten hin sein und somit ganz sicher zur Verminderung der Wucherer, wie der Bewucherten beitragen. Und ein Mehr kann in dieser Sache überhaupt nicht angestrebt werden. Der Reichstag hat es bei dieser Gelegenheit unterlassen hauptsächlich im Hinblick auf die schon so weit vorgerückte Session, sich auch mit Er-

wägungen über eine Reform des Wechselrechtes zu befassen. Und doch wäre es gar nicht so unangebracht, diesem Punkte einige Aufmerksamkeit zu widmen, da das leichtsinnige Wechselunterschreiben, welches wir selbst in Kreisen finden, die einen Wechsel scheuen sollten, wie Gift, es gerade ist, welches den dunklen Ehrenmännern, die durch das Wuchergesetz getroffen werden sollen, das Handwerk erleichtert. Nebenbei ist das Wechselunterschreiben nur zu häufig für kleinere Gewerbetreibende, die mit mäßigen Mitteln zu arbeiten haben, der Weg zum Untergang gewesen. An Warnungen und Belehrungen hierüber hat es nie gefehlt, der Erfolg ist kein entsprechender gewesen, und schwierige Zeiten sind geeignet, solche Vorstellungen eher in den Wind schlagen zu lassen, als bessere. Der Reichstag nimmt vielleicht später Gelegenheit, auf diese bedeutsame Sache zurückzukommen; zum Schaden wird es nicht sein, vielmehr weitesten Kreisen Vortheil bieten und eine gewisse Ergänzung zum jetzt beschlossenen Gesetz bieten.

Politische Uebersicht.

Stolp, 24. April.

Zur silbernen Hochzeit des italienischen Königs-paares bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende Zeilen: „Wöge die Antheilnahme und Freude, welche alle deutschen Herzen heute, am Jubeltag des königl. Hauses von Savoyen, erfüllt, unseren Verbündeten jenseits der Alpen ein neues Unterpfand sein, wie tief in der deutschen Volksseele die Ueberzeugung Wurzel gefaßt hat, daß es zwischen den beiden Völkern um die Solidarität der höchsten Kulturinteressen und um die Pflege von Beziehungen handelt, die sowohl ihrer rechtlichen, wie ihrer sittlichen Natur nach eine Bürgschaft für die Erhaltung des Weltfriedens bieten. Wöge ebenso das Band persönlicher Freundschaft, das die erlauchten Herrschergeschlechter beider Reiche vereinigt, immer mehr dazu beitragen, das Wohlgefallen an einträchtigen Beziehungen zwischen ihnen zu nähren, damit der Geist gegenseitiger Sympathie und Achtung diese Beziehungen immer fester, immer inniger durchdringe, und damit daraus den Fundamenten, auf denen die Wohlfahrt und das Gedeihen der Völker beruht, die Bürgschaft un-wandelbarer Festigkeit erwachse!“

Folgende kaiserliche **Kabinettsordre** veröffentlicht das „Marine Verord.-Bl.“: „Ich bestimme, daß Mein Aviso „Hohenzollern“ von jetzt ab die Bezeichnung als Yacht und daß Meine Yacht „Kaiseradler“ von jetzt die Bezeichnung als Aviso führt. Berlin, den 17. April 1893. Wilhelm. An den Reichszanzler (Reichs-Marineamt).“ Ferner veröffentlicht das „M.-B.-Bl.“ eine kaiserliche Ordre betr. die Berechnung der Kriegsdienstzeit für die deutsch-ostafrikanische Schutztruppe. Aus Friedrichruh wird bestätigt, daß **Fürst Bismarck** L-ptzin etwas unter der Witterung zu leiden gehabt hat und sich auch noch etwas angegriffen fühlt. Im Uebrigen ist erfreulicherweise zu besonderen Besorgnissen kein Anlaß vorhanden.

Die von der **Dresdener Sanitätsconferenz** vereinbarte Convention ist von den beteiligten Staaten angenommen worden. Es waren 18 Staaten vertreten, von denen zehn, als Oesterreich, Deutschland, Frankreich, Rußland, Italien, die Schweiz, Belgien, Holland, Luxemburg und Montenegro, auf die Convention eingegangen sind, desgleichen England, das den Vorbehalt machte, über die Verkehrsvereinfachungen hinauszugehen. Portugal beobachtete eine ablehnende Haltung. Die türkischen Delegirten traten der Convention nicht bei, doch wird auf eine Beobachtung derselben auch Seitens der Pforte gerechnet. Schweden, Dänemark, Spanien, Rumänien, Serbien und Griechenland nahmen die Convention unter grundsätzlicher Zustimmung vorläufig a referendum. Auf der in Aussicht genommenen späteren Pariser Conferenz werden Maßnahmen gegen die Verbreitung der Cholera aus Indien durch Persien zur Berathung gelangen.

Vom Nord-Ostsee-Canal. Die Arbeiten am Nordostsee-Canal sind nunmehr soweit vorgeschritten, daß die Theilstrecke zwischen Rendsburg und der Mündung des Canals bei Holtkenau an der Kieler Förde für Schiffe mit geringem Tiefgange in nächster Zeit freigegeben werden kann. Wenn auch die Eröffnung nicht, wie Anfangs beabsichtigt war, schon zum 1. Mai erfolgen kann, wird die Kleinseeschiffahrt doch voraussichtlich im Laufe des Monats Mai eröffnet werden können. Die Eiderschiffahrt hat unter der Stockung, die bereits im vorigen Herbst begann, erheblich gelitten und die Schiffer hoffen, daß ihnen für die Erwerbstörung vom Reiche eine billige Entschädigung zu Theil werden wird. Da der Wasserstand im neuen Canal erheblich niedriger liegt, als in der Obereider und im alten schleswig-holsteinischen Eidercanal, wird in diesen Tagen die Senkung des Wasserpiegels beendet, deren Folgen tief in alle Verhältnisse einschneiden, namentlich in die Stadt Rendsburg. Die sämtlichen, durch die Stadt fließenden Eiderarme sind trocken gelegt und die Stadt ist gezwungen, eine völlig neue Entwässerungsanlage zu beschaffen, deren Kosten recht erheblich sein werden. Da die städtischen Brunnen zum größten Theil ebenfalls ihr Wasser verlieren, wird für die spätere Wasserversorgung eine Wasserleitung gebaut, deren Kosten auf reichlich 1/2 Mill. M. veranschlagt sind. Vielfach wird dort auch die Befürchtung laut, daß die Senkung des Wasserpiegels der großen Wassins der Obereider um mehrere Meter ungünstig auf die sanitären Verhältnisse der Stadt einwirken wird. Ob Angesichts dieser Nachtheile der Ausbau der Rendsburg durch den Bau des Nordostsee-Canals erwächst, so sehr überwiegt, wird dabei theilweise recht lebhaft bestritten. Thatsache ist allerdings, daß die Stadt während der Bauperiode recht erheblichen pekuniären Nutzen gehabt hat.

Das neue preussische **Wahlgesetz**, welches zur Zeit

die Commission des Herrenhauses beschäftigt, die zu demselben schon mehrfache Aenderungen beschlossen hat, wird wohl diverse Male noch zwischen den beiden Häusern des Landtages hin- und hergehen, denn im Herrenhause machen sich doch Anschauungen bezüglich der grundlegenden Prinzipien der Vorlage geltend, die von der Auffassung im Abgeordneten-hause recht erheblich abweichen. Es ist vorauszu sehen, daß keines von beiden Häusern so schnell auf seine Ansichten Verzicht leisten wird. Man hat angenommen, die Session des Landtages zu Pfingsten schließen zu können; es sieht nicht gerade so aus, als ob sich dieser Plan verwirklichen lassen würde.

Russische Auswanderer. Dem Königsberger Eisenbahnbetriebsamt ist von der Eisenbahndirection die Mittheilung geworden, daß der Hamburger Staat russische Auswanderer nicht mehr aufnehme und deshalb von den preussischen Staatsbahnverwaltungen Fahrkarten auf solche Auswanderer ferner nicht erteilt werden. Den mit Fahrkarten nach Bremen versehenen Auswanderern dagegen wurde die Weiterreise gestattet.

Aus Wien. Die gemeinsamen Ministerkonferenzen zur Erledigung des Reichsbudgets haben am Freitag begonnen. Aus der Bukowina wird ein stärkeres Ausbreiten der Cholera berichtet.

Aus Paris. Der Professor Aulet hielt eine Aufsehen erregende Rede, in welcher er den Chauvinismus seiner Landsleute auf das schärfste verdammt. Diese Rede ist gewiß sehr lobenswerth, aber es ist nur nicht zu erwarten, daß sie große Besserungen hervorgerufen wird. In diesem Punkte sind die Pariser nicht zu kurieren.

Aus Rom. Alle Berichte der römischen Zeitungen stimmen darin überein, daß der Empfang des deutschen Kaiser-paares durch das römische Volk ein überwältigend herzlicher gewesen ist. Beide Majestäten haben dem Bürgermeister von Rom ihren verbindlichsten Dank ausgesprochen. Der König Humbert empfing am Freitag Vormittag die Glückwünsche der fremden Vertreter zu seiner silbernen Hochzeit, während der deutsche Kaiser einen Spazierritt in die Campagna hinaus unternahm. Die Kaiserin besuchte das römische Forum, das Kolosseum und den Palatinischen Hügel mit den Särafen-Palästen. Zur Frühstückstafel waren alle Fürstlichkeiten wieder im Quirinalpalaste vereint. Am Nachmittag wohnten die hohen Herrschaften mit ihrem Gefolge dem Wintrennen bei, zu welchem ein ganz außerordentlicher Menschenandrang stattfand. Der ganze weite Weg war dicht vom Publikum besetzt, das bei der Hinfahrt, wie bei der Rückfahrt den Majestäten enthusiastische Ovationen bereitere. Abends waren die fürstlichen Herrschaften wieder im Quirinal vereint. — Nach dem deutschen Reichsanzeiger hat auch der Kaiser am Freitag Vormittag zu Pferde das Forum Romanum und den Palatin besucht. Folgende Mitglieder der italienischen Königsfamilie erhielten preussische Orden: der Herzog von Genua das Großkreuz des hohenzollernschen Hausordens, der Herzog von Aosta den schwarzen Adlerorden, der Graf von Turin das Großkreuz des Rothen Adlerordens, der Herzog der Abruzzesen den Rothen Adlerorden 1. Klasse.

Aus Petersburg. Der Czar wird auf der Rückreise aus der Krim nach Petersburg längere Zeit in Moskau verweilen und dort auch den zehnten Jahrestag seiner Thronbesteigung begehen. Die Wiederankunft in Petersburg erfolgt erst zu Mitte Juni.

Orient. In Sofia und in ganz Bulgarien ist per Hochzeitstag des Fürsten Ferdinand festlich begangen. — König Alexander von Serbien hatte eine Unterredung mit mehreren Parteiführern, in der er seinen festen Entschluß aussprach, die Krone außerhalb der Parteien zu stellen, die sich dagegen auf dem Boden der Constitution bewegen müßten. — In Bukarest hat am Donnerstag, dem Geburtstag des Königs, noch einmal ein Versuch zu einer liberalen Demonstration vor dem königlichen Palaste stattgefunden. Die Polizei wurde aber des Krawalles sehr bald Herr.

Deutschland.

Berlin, 23. April.

— Das Gerücht, Dr. Schweninger sei wegen der Erkrankung des **Fürsten Bismarck** nach Friedrichruh berufen worden, ist falsch, da derselbe sich schon einige Tage dajelbst aufhält. Die Erkrankung des Fürsten besteht in einem leichten Natarrh.

— Nach einer Hamburger Meldung ist **Fürst Bismarck** gestern wieder ausgegangen und ausgeritten. Professor Schweninger ist nach Süddeutschland abgereist.

— Kurz nach Schluß der Plenarsitzung des Reichstages brachte **Ahlwardt** das angekündigte Actenmaterial ein, indem er dasselbe auf dem Bureau im Zimmer des Directors Knaack niederlegte. Derselbe meldete, Ahlwardt wünsche, daß das Material nur dem Präsidenten des Hauses und den Mitgliedern der Commission, nicht aber allen Reichstagsmitgliedern zugänglich gemacht werde.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt officiös aus, es brauche nicht bezweifelt werden, daß, wenn der jetzige Reichstag die **Militärvorlage** ablehne, der aus den Neuwahlen hervorgegangene Reichstag anders beschließen werde. Daß die Entscheidung über die Militärvorlage bis zum Herbst vertagt werden könne, bezeichnet die „Nordd. Allg. Ztg.“ im besten Falle als einen frommen Wunsch.

— Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus **Hamburg** gemeldet: Das Verschwinden eines hochangesehenen Consuls G. hat in Hamburger Handelskreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Es werden schwere Beschuldigungen gegen den Verschwundenen erhoben.

— Zum diesjährigen **Musterungsgeschäft** weisen

die Militärofficiösen darauf hin, daß in diesem Jahre über 900000 Militärpflichtige mehr als im Jahre vorher zur Musterung erschienen sind. Um soviel sei der Jahrgang 1872 stärker als der Jahrgang 1871 mit seiner infolge des Krieges geringeren Zahl von Geburten. Das Ergebnis der größeren Zahl der Militärpflichtigen in diesem Jahre kann nicht überraschen. Denn nach der amtlichen Statistik kamen im Jahre 1871 auf 1000 Einwohner infolge der Abwesenheit zahlreicher verheiratheter Personen in Frankreich nur 36 Geburten, während unmittelbar darauf im Jahre 1872 die Zahl der Geburten auf 41 stieg. Diese Steigerung hat sich um eine Kleinigkeit noch fortgesetzt bis 1875, wo die Zahl von 42 1/2 Geburten auf 1000 Einwohner erreicht wurde. Seit 1875 aber ist in Deutschland die Zahl der Geburten im Verhältniß zu der Bevölkerung in einer fortgesetzten Abnahme begriffen. Im Jahre 1890 betrug die Zahl der Geburten nur 37 auf 1000 Einwohner, also kaum mehr als im Kriegsjahre 1871 (36).

— **Marine.** S. M. Kreuzer „Falke“ Commandant Corvetten-Capitän Becker, ist am 20. April in San Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 25. April nach Kamerun in See zu gehen.

Ausland.

Italien.

Rom, 22. April. Nach dem „Fanfulla“ besichtigte der Kaiser Wilhelm und der König Humbert gestern im inneren Hofe des Quirinal einige Abtheilungen der Schützen- und Turnerverbände. Gestern, als dem Jahrestage der Gründung Roms, sandte der Kaiser seinen Flügeladjutanten zu dem Bürgermeister von Rom, um diesem seine besten Wünsche für die ewige Stadt zu überbringen. Der Kaiser Wilhelm ließ gestern durch einen seiner Flügeladjutanten einen Kranz auf das Denkmal für die bei Dogali gefallenen Soldaten niederlegen.

Rom, 22. April. Die prächtig geschmückte Stadt war heute außerordentlich belebt. 101 Kanonenschüsse kündigten früh den 35. Jahrestag der Vermählung des Königspaars an. Um 11 Uhr wohnte das Königspaar und die Mitglieder des Königshauses einer in der Privatkapelle des Palais celebrierten Messe bei. Das Kaiserpaar besichtigte um 10 Uhr die Kirche San Pietro in Montorio und die Villen Corsini und Panfilii und kehrte um 11 Uhr nach dem Quirinal zur Familientafel zurück, überall enthusiastisch begrüßt.

England.

Liverpool, 21. April. Graf Derby ist heute Abend gestorben.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. R. d. Stolp, 24. April.

— * **Revision.** Zur Revision der hiesigen Reichsbankstelle war am Sonnabend Herr Reichsbankdirector Frommer aus Berlin, Mitglied des Reichsbank-Directoriums, hier anwesend.

— * **Feuer.** In dem Hause Neuthorstraße Nr. 263 entstand gestern Abend in der obersten Etage ein Stubenbrand, der indeß bald unterdrückt werden konnte. Größerer Schaden ist nicht entstanden. Ebenso entstand in dem Hause Langestraße Nr. 132 gestern Abend ein unbedeutendes Schadenfeuer.

— * **Eine sehr dankenswerthe Anordnung** hat neuerdings die hiesige Polizeiverwaltung getroffen, indem sie den Besitzern von Siebelhäusern in hiesiger Stadt aufgegeben hat, die bei Regenwetter für den Verkehr auf den Trottoirs so überaus lästigen Schnabelgassen zu beseitigen und durch Rasterinnen zu ersetzen. Wird auch manchem Hausbesitzer die unerwartete Ausgabe nicht gerade gelegen kommen, so dürfte er sich mit der Anordnung doch um so eher befunden, als die Polizeiverwaltung in sehr zuvorkommender Weise das Modell einer allen Anforderungen genügenden Rinne demnachst im Rathhause zur Besichtigung ausstellen lassen wird. Es dürfte dadurch auch gleichzeitig die Furcht vieler Hausbesitzer beseitigt werden, welche meinen, daß sie bei Beseitigung der Schnabelgassen das Wasser unbedingt in das Haus bekommen würden.

Sitzung der Strafkammer

am 22. April d. J.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Claus. **Beisitzer:** Herr Landgerichtsrath Lieberkühn, Landrichter Graefe, Landrichter Forst, und Landrichter Dr. Ollendorf. **Beamtet der Staatsanwaltschaft:** Herr Staatsanwalt Wenck.

Beleidigung. Der Gastwirth Hermann Gläser zu Deutsch-Buddiger war vom Schöffengericht zu Schlauwe wegen Beleidigung zu 15 M. Geldstrafe oder zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Sache wurde verurteilt.

Beleidigung. Der Schuhmachermeister Albert Moltenhauer zu Lauenburg war ebenfalls wegen Beleidigung vom Schöffengericht zu Lauenburg zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Angebeschuldigte wurde heute zu 50 M. oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Diebstahl. Der Schlosser Ditto Hardt aus Scharfow, wegen Diebstahls verurtheilt, war angeklagt, am 7. November v. J. nach Abhaltung der militärischen Control-Verammlung dem Gastwirth Erwald zu Groß-Grün eine Kiste mit 100 Stück Cigarren im Werthe von 5 M. aus dessen Zimmer entwendet zu haben. Vom Schöffengericht zu Stolp war derselbe wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Berufung wurde verworfen.

Körperverletzung und Hausfriedensbruch. Der Vorarbeiter Ernst Boje, ohne festen Wohnsitz, war vom Schöffengericht zu Bütow wegen Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges und wegen Hausfriedensbruchs zu 5 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Die Berufung wurde verworfen.

Wegen Uebertretung der §§ 18 und 19 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes war der Eigentümer Wilhelm Krapp aus Treblin vom Schöffengericht zu Rummelsburg zu 20 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Haft verurtheilt. Die Berufung wurde verworfen.

Es waren angeklagt, 1. der Knecht Wilhelm Lüdke, 2. der Arbeiter Friedrich Saack, 3. der Gastwirth Pysall, sämmtlich aus Turzig, und zwar ad 1 und 2, am 14. October v. J. zu Turzig den Gastwirth Pysall vorzüglich körperlich gemißhandelt zu haben, und zwar gemeinschaftlich und zwar mit gefährlichen Werkzeugen. Lüdke war ferner angeklagt, dem p. Pysall einen kleinen Tisch im Werthe von 1,50 Mark beschädigt zu haben. Pysall war angeklagt, am 14. October v. J. bei einem Angriff auf die Beschuldigten zu 1

und 2 sich einer Waffe eines Gewehrlaufs bedient zu haben. Vom Schöffengericht zu Rummelsburg war Lüdke zu 4 Wochen und 1 Tag Gefängniß; Saack zu 4 Wochen Gefängniß und Pysall zu 20 Mark oder 4 Tagen Haft verurtheilt. Die von Seiten der Königl. Anwaltschaft eingelegte Berufung wurde in Bezug auf die beiden ersten Angeklagten verworfen, Pysall wurde zu 2 Monaten Gefängniß und Einziehung des Flintenrohrs verurtheilt.

— **Störung des Gottesdienstes.** Das Reichsgericht hat eine wichtige Entscheidung gefällt. Nimmt Jemand bei Beginn des Gottesdienstes einen Kirchstuhl ein, der einem rechtmäßigen Eigentümer gehört, und kommt dann dieser und will den darauf Sitzenden wegweisen, so ist in diesem Falle auf Störung des öffentlichen Gottesdienstes zu erkennen. Will der rechtmäßige Eigentümer seinen Sitz nicht an andere vergeben, so ist es seine Pflicht, vor Beginn des Gottesdienstes zur Stelle zu sein.

— **Zur Beförderung von Kindern auf volle Eisenbahnbillets.** Der am 1. Januar d. J. in Kraft getretene neue Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck auf den preussischen Staatsbahnen schreibt vor, daß Kinder, für die bezahlt ist, Anspruch auf einen vollen Sitzplatz haben. Nicht selten werden Kinder, obgleich für sie der tarifmäßige Fahrpreis entrichtet war, von Passagierern wie Schaffnern nicht für voll gehalten. Dieser Voreinträglichkeit der kleinen Reisewelt seitens der großen ist nun ein Kegel vorgeschoben. Wer sich jetzt noch die alte Praxis gefallen läßt, ist selbst schuld an der ihm hieraus erwachsenden Belästigung.

— **Posthilfsstelle.** Am 13. April ist in Groß-Maslow (Kreis Lauenburg) eine mit der Posthilfsstelle vereinigte Telegraphenhilfsstelle eröffnet worden. In Holzathen bei Schwolzin im Kreise Stolp tritt am 1. Mai eine Postagentur in Wirkksamkeit.

— **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Max Cohn, in Firma M. Cohn, früheren Mitinhabers der Firma M. Cohn und Co. zu Stettin, Strumpfwaaren-, Tricotagen-Geschäft, Geschäftslocal Schulzenstraße Nr. 9, ist am 22. April 1893, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und der Kaufmann Ernst Strömer zu Stettin zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 30. Mai 1893 bei dem Gerichte anzumelden.

Schlauwe, 21. April. [Uebertreten.] Dem hiesigen Kreisarzt Dr. Brückmann sind vorläufig die kreisärztlichen Geschäfte des Kreises Rummelsburg übertragen worden.

Kolberg. [Die drei Großlogen] in Berlin heabsichtigen, hier ein Haus für Schwestern, Wittwen und Waisen verstorbenen Logen-Brüder zu bauen. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde ihnen zu diesem Zwecke ein Bauplatz unentgeltlich bewilligt.

Kolberg. [Selbstmord.] Auf eigenartige Weise machte heute der hiesige Schuhwarenhändler Nowiger seinem Leben ein Ende. Derselbe ging in die Ostsee bis ihm das Wasser unter die Arme reichte, feuerte aus einem mitgenommenen Pistol einen Schuß auf seine Herzgegend ab, fiel um und war todt. Nachmittags ward die Leiche aufgefischt.

Stargard, 22. April. [Schwurgericht.] In der heutigen letzten Schwurgerichtsverhandlung sollte verhandelt werden gegen den Tischlermeister Ernst Stedel aus Maslow, angeklagt wegen Mordes. Derselbe war beschuldigt und geständig, am 12. September seine Ehefrau erschlagen zu haben. Nach erfolgter persönlicher Vernehmung wurde derselbe durch das ärztliche Gutachten für geistig unzurechnungsfähig erklärt und beschloffen, den Angeklagten einer Irrenanstalt zu überweisen; demnach wurde das Verfahren in dieser Strafsache vorläufig eingestellt.

Barnimslow bei Kolbikow, 19. April. [Steinkistengrab.] Auf unserem Kirchenacker wurde in vergangener Woche von dem Pächter Schröder vermittelst des Pfluges eine Steinplatte gehoben. Unter derselben ist ein Grab. Dasselbe ist an den Seiten, dem Kopf- und Fußende mit Steinplatten ausgelegt. Bei der ersten Untersuchung desselben kamen Menschenknochen (Schulterblatt, Schlüsselbein und Hüftknochen) zu Tage. Auch fand sich der Boden eines Topfes. Auf Veranlassung des Lehrers Janke in Barnimslow hat der Conservator des Alterthumsmuseums, Stubenrauch aus Stettin, das Grab genau untersucht und festgestellt, daß dasselbe ein mindestens 3000 Jahre altes Steinkistengrab aus der ältesten Kulturperiode des Landes ist. Die Bestattung des Leichnams ist in sitzender Stellung erfolgt. Beigaben aus Stein und Knochen haben sich in dem Grabe gefunden und sind an das Museum in Stettin gekommen.

Wolgast, 20. April. [Die Diphtheritis] hier und in der Umgegend greift immer mehr um sich. In verschiedenen unserer benachbarten Orte herrscht die Epidemie ganz furchtbar. So liegen z. B. in Wölschow augenblicklich einige zwanzig Diphtheritis-kranke, darunter neun Erwachsene im Alter von 16 bis 24 Jahren. Zwei Kinder sind bis jetzt dort der mörderischen Krankheit erlegen. — In Wolgast betrug die Zahl der in voriger Woche gestorbenen Kinder 11.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 22. April.

Am Sonnabend wurde die erste Lesung des Reichs-Feuchengesetzes fortgesetzt. Abg. Dr. Langerhans (freis.) begrüßt die Vorlage als ersten Schritt zur Schaffung einer einheitlichen Medicinalreform, wünscht aber Erweiterung der Competenzen des Reichsgesundheitsraths und Einführung der obligatorischen Leichenschau. Abg. Höffel (freic.) ist ebenfalls von der Nothwendigkeit der Vorlage überzeugt und hält internationale Abmachungen zur Befämpfung gemeingefährlicher Krankheiten für notwendig. Abg. Molkenbuhr (Soc.) verlangt vor Allem Schaffung besserer Wohnungsverhältnisse, die überall, nicht nur in Hamburg, zu wünschen übrig ließen. Senator Burchardt betont, daß die Hamburger Behörden auf gesunde Wohnungen hinarbeiteten. Damit schließt die Discussion. Das Gesetz geht an eine Commission. Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Zur Geschäftsordnung fragt Abg. von Mantuffel (conf.) an, ob der Abg. Ahlwardt Schritte beim Präsidenten gethan habe, auf dem Wege eines Antrages seine früheren Behauptungen hier zu beweisen. Präsident von Ledebour: Abg. Ahlwardt hat mir heute einen genügend unterstützten Antrag überreicht auf Einsetzung einer Commission von 21 Mitgliedern, die prüfen soll, ob und inwieweit der Inhalt der vom Abg. Ahlwardt übergebenen Acten die von ihm in den beiden letzten Sitzungen des Reichstags vor den Ferien gegen frühere und jetzige Mitglieder des Reichstags und des Bundesraths erhobenen Anschuldigungen rechtfertigt. Auf die Anfrage, wo denn die Acten seien, antwortete Abg. Ahlwardt, er habe sie nicht hier, wolle sie aber sofort holen.

Er verließ das Haus und versprach, wiederzukommen, ist aber noch nicht erschienen. (Heiterkeit.) Der Präsident schlägt vor, diesen Antrag auf die nächste Tagesordnung (Dienstag) zu setzen, unter der Voraussetzung, daß inzwischen die Acten eingegangen sein werden. Das Haus beschließt demgemäß.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 22. April.

Nach kurzer Pause nahm das Haus am Sonnabend seine Verhandlungen mit der zweiten Lesung der Gemeindesteuervorlage wieder auf, von welcher die ersten acht Paragraphen ohne nennenswerthe Änderungen nach den Commissionsbeschlüssen angenommen wurden. Finanzminister Miquel bestätigte dabei, daß die Entwicklung indirekter Gemeindesteuern nicht in der Absicht der Regierung liege. Es sollen die indirekten Steuern den Gemeinden nur zur weiteren Entwicklung überwiesen werden. Am Montag wird die zweite Verathung des Communalsteuergesetzes fortgesetzt werden.

Allerlei.

— **Bochum, 22. April.** Bei Langendreer sind zwei Personenzüge zusammengestoßen. Drei Personen wurden dabei getödtet und mehrere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. April. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge hatte der Trinitzpruch, welchen Se. Majestät der König Humbert bei dem gestrigen Galadiner im Quirinal zu Rom ausbrachte, folgenden Wortlaut:

„Das Herz erfüllt von Freude, danke Ich, zugleich im Namen der Königin, Meinem theuren Bruder, dem Kaiser Wilhelm und Seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Auguste Victoria sowie allen verwandten, befreundeten und verbündeten Prinzen und Prinzessinnen, welche hierher gekommen sind, um die Freuden dieser Tage mit Uns zu theilen. Ihre Anwesenheit ist Mir, Meinem Hause und Meinem Volke ein Unterpfand des Glücks!“

Ich trinke auch im Namen der Königin auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin auf alle fürstlichen Gäste, die an diesem Tische sitzen, sowie auf die Souveräne und Staatsoberhäupter, die heute durch ihre Verwandten oder durch Repräsentanten hier vertreten sind!“

Hierauf erhoben sich Seine Majestät der Kaiser Wilhelm zu folgender Erwiderung:

„Eure Majestäten wollen Mir gestatten, zunächst in Unserer Beider Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichsten Empfang, den Eure Majestäten und die Einwohner Roms und ganz Italiens uns bereitet haben. Ich erlicke in dieser Thatsache den erneuten Beweis Eurer Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf Mich übertragen haben. In Beider Sinne habe ich gehandelt, als Ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft geht die warme Sympathie, welche die Völker Deutschlands und Italiens verbindet und die in diesen Tagen mit neuer Kraft zum Ausdruck gelangt.“

Zugleich spreche Ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Eurer Majestäten warme Begrüßung. Aus den begeistertsten Huldigungen, die Euren Majestäten in diesen Tagen dargebracht werden, klingt uns der schöne Ton aus der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaar entgegen. Wir sehen gerührten Herzens ein ganzes Volk das schöne Fest seiner Königsfamilie mitfeiern: ein Wahrzeichen der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Königshaus von Savoyen und dem italienischen Volk.“

Wir alle vereinigen uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten mögen über Euren Majestäten und dem gesammten Königshaus zum Heil Italiens und Europas.“

(Zum Schluss in italienischer Sprache):

Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien!“

Dresden, 23. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Königs trägt die Stadt reichen Festschmuck. Die königliche Familie brachte bereits früh ihre Glückwünsche in der Villa Strehlen dar. Vormittags fand ein feierliches Teedeum statt, welchem beide Majestäten, die Prinzen und Prinzessinnen bewohnten. Nach demselben nahm der König die Glückwünsche des Hofstaates und der übrigen Würdenträger im Residenzschlosse entgegen. Um 1 Uhr wird auf Alaunplage große Parade abgehalten, wobei die Artillerie 101 Salutschüsse abgeben wird. Bei dem Prinzen Georg findet Familientafel statt.

Telegramme der „Stolper Post“.

Rom, 24. April. (Wolffs Bureau.) Die Majestäten begaben sich von der preussischen Gesandtschaft nach dem Vatikan in preussischen Postwagen. Auf dem Wege dorthin bildeten italienische Truppen Spalier, das Publikum begrüßte die Majestäten auf das herzlichste. Die Majestäten trafen gegen 3 Uhr im Vatikan ein, von dem Hofwürdenträgern des Papstes empfangen. Der Papst empfing die Majestäten am Eingang des gelben Saales. Die Kaiserin verweilte eine Viertelstunde, während der Kaiser sodann allein noch eine halbe Stunde bei dem Papste blieb, während die Kaiserin die vatikanischen Sehenswürdigkeiten besichtigte. Die Rückkehr nach der Gesandtschaft erfolgte um 4 1/2 Uhr.

Rom, 24. April. (Wolffs Bureau.) Bei dem gestrigen Besuche überreichte der Papst der Kaiserin ein aus den Ateliers des Vatikan hervorgegangenes Mosaikbild „Auf dem Petersplatze“. Der Kaiser schenkte dem Papste ein colorirtes photographisches Gruppenbild der Kaiserlichen Familie. Der Papst bemerkte sehr erkennt, er werde das Bild neben dasjenige Kaiser Wilhelm I. stellen, welches ihm nach dem Tode des Kaisers von der Kaiserin Augusta zugesandt sei. Der Papst geleitete den Kaiser in Abweichung vom Ceremoniell durch mehrere Säle.

London, 24. April. (Wolffs Bureau.) Eine im Victoriapark abgehaltene große Versammlung von Gewerbevereinigern nahm eine Resolution dahin an, die Huller Ausständigen zu unterstützen. In Hull fanden in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wiederholt ernste Zusammenstöße der Strei-

tenden mit der Polizei statt; beiderseits mehrere Verwundungen. Am Nachmittage wurde von Streikenden ein großes Holzlager angezündet. Polizeibeamte und Seelente suchten dem Feuer Einhalt zu thun. Abends fanden abermals Ruhestörungen statt, wobei die Streikenden den Dampf „Nicht“ angriffen, von der Polizei jedoch zurückgeschlagen wurden.

Marktberichte.

Butter-Bericht.

Gustav Schulze & Sohn, Berlin (W.), d. 23. April. Gertrauden-Straße 22. Unterstützt durch gute Nachrichten von den Exportplätzen eröffnete das Geschäft in dieser Woche in recht feierlicher Stimmung. Die Einfuhren in Hofbutter waren wieder recht bedeutend, ließen sich aber zu den besten Preisen leicht placieren, und blieben Preise unverändert fest behauptet. Landbutter war gut gefragt und zogen einige Markt an.

Ämtliche Notizen.

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission im Großhandel franco Berlin an Producenten bezahlte Abrechnungspreise.

Butter.

Hof- und Genossenschafts-Butter 1 Dual. v. 50 Ko. M. 95-98 2. Dual v. 50 Ko. M. 91-94 3. Dual. p. 50 Ko. M. - Abfallende 86-90 M. Landbutter: Preussische p. 50 Ko. M. 80-83 Rheybrücker v. 50 Ko. M. 80-83 Pommerische p. 50 Ko. M. 80-83 Margarine v. 50 Ko. M. 40-70 Tendenz: Butter: Bei reger Nachfrage für Hofbutter konnten sich Preise fest behaupten; Landbutter höher.

Marktberichte.

Berliner Viehmarkt.

(Telegramm der „Stolper Post“.)

(Wiederholt, weil Sonnabend in der ganzen Auflage nicht enthalten.)

Berlin, 22. April. 1893. Städtischer Zentralviehhof. Telegraphischer Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen heute 4927 Kinder, 5596 Schweine, 1309 Kälber, 15691 Hammel. - In Kindern langsame Geschäft. Es verbleibt etwas Ueberstand. Man zahlte für 1. Waare 52-57 M., 2. 46-50, 3. 39-43, 4. 33-37 per 100 Pfd. Fleischgewicht. - Der Schweinemarkt verlief sehr schleppend und flau und wird - geräumt. Man zahlte für 1. Waare 53-54 M., 2. 51-52 M., 3. 46-50 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. Vatouier - M. Der Kälberhandel gestaltete sich matt und wird - geräumt. 1. Waare brachte 56-60 2. 50-55, 3. 40-49 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. - Der Hammelmarkt zeigte sehr flauen Tendenz und wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Waare 35 bis 42, 2. 30-34 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Börsenberichte.

Berlin, 22. April.

Weizen (mit Ausschluß von Raushweizen) per 1000 kg. loco gut behauptet. Termine schließen wenig verändert. Gefündigt 100 t Kündigungspreis 157,5 M. loco 148-160 M nach Dual. Lieferungsqualität 158 M. per diesen Monat per April-Mai - per Mai-Juni 158,5-157,50 bez., per Juni-Juli 159,75-159,25 bez., per Juli-August 161-160,50 bez., per Aug.-Sept. -, per Sept.-October 164,50-164,50-163 bez. Roggen per 1000 kg. loco mäßiger Umsatz. Termine schwankend. Gef. 300 t Kündigungspr. 138 M. loco 126-138 M. nach Dual. Lieferungsqualität 134 M., inländischer guter 133,5-136 ab Bahn bez., per diesen Monat -, per April-Mai 138-137,25 bez., per Mai-Juni 138,5-137,75 bez., per Juni-Juli 140,25-141-140 bez., per Juli-August

142,5-142,75-141,75 bez., per Aug.-Sept. -, per Sept.-Octbr. 145-145,25-144 bez.

Gerste per 1000 kg. Rußig Große u. Kleine 138-175, Futtergerste 115-135 Mark nach Dual Hafer per 1000 kg. loco unverändert Termine nahe Sichten niedriger. Gef. 500 t. Ründspr. 145,5 M loco 144-160 nach Dual. Lieferungsqual. 145 M. Pommerischer und preussischer mittel bis guter 144-149, feiner 150-154 bz., per diesen Monat -, per April-Mai 143 bez., per Mai-Juni 145,5-145,25 per Juni-Juli 145,75-145,5 145,75 bez., per Juli-August 141,75-141,5 bez., per August-Septbr. -, per Sept.-Oct 139 bez.

Espiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100%o - 10000 % nach Kralles. Gef. - kg. Kündigungspreis - M. loco ohne Faß 56,6 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. a 100%o - 10000%o nach Kralles. Gef. - l. Kündigungspreis - M. loco ohne Faß 36,6-36,3-36,5 bez. Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Schließt matt. Gef. 80000 l. Kündigungspr. 35,2 M. loco mit Faß -, per diesen Monat und per April-Mai 35,2-35,1-35,3-35,1 bez., per Mai-Juni 35,3-35,2-35,4-35,2 bez., per Juni-Juli -, per Juli-August -, per August-September 36,9-36,6-36,6 bez.

Stettin, 22. April. Witterung: Schön. Temperatur + 10° R. Barometer 771 Mm. Wind: N. Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loco 150-155 M., per April-Mai 156,50 M. Br., per Mai-Juni 17 M. bez. u. Br., (gestern Nachmittag 156 M. bez.) per Juni-Juli 158 M. Br., (gestern Nachmittag 157,50 M. bez.) per September-October 161 M. bez. Roggen höher, per 1000 Kilo loco 128-131 Mark. per April-Mai 132,50 M. Gd. per Mai-Juni 134-134,50 M. bez., per Juni-Juli 136,10 136-136,50 M. bez., per Juli-August 139 M. bez., per September-October 141 M. bez. Gerste ohne Handel. Hafer per 1000 Kilo loco pomm 136-140 Mark. Spiritus fest, per 100 Liter a 100 %o loco ohne Faß 70er 35,10 M. Gd., per April-Mai 70er 34,30 M. nom., per August-September 70er 35,10 M. nom.

Table with columns for various financial instruments like 'Preuss. Centr.-Bod.', 'Bomm. Hypothek.', 'Reichsbank', etc., listing prices and terms.

Stolper Wetterbericht.

Table showing weather data for Stolper: Luft-Temperatur (Vormittags, Nachmittags), Windrichtung, Barometerstand in mm (Vormittags, Nachmittags).

Zinsfuß der Reichsbank.

Table showing exchange rates for various currencies: Dukaten per Stück, Souverain per Stück, 20 Franz-Stück, Dollars per Stück, Imperials per Stück.

Eisenbahnfahrplan.

Table with columns for 'Ankunft in Stolp' and 'Abfahrt von Stolp', listing train numbers, destinations, and times.

Postenfahrplan.

Table with columns for 'Ankunft in Stolp' and 'Abfahrt von Stolp', listing post routes and times.

Standesamt.

Woche vom 16. bis 22. April 1893. Geburten: 1. Sohn. Arbeiter Albert Krüger. Arbeiter Johann Horn. Gerichtskanzlist Ferdinand Albrecht. Fuhrmann Wilhelm Witt. Arbeiter August Haumann. Sattler Albert Hübler. (1 unehel. Sohn.) 1 Tochter. Arbeiter August Schulz. Kaufmann David Neumann. Fleischermeister Paul Kosarke. Bildhauer Robert Schmidt. (3 unehel. Mädchen.) Aufgebote: Tischler Otto Pomerening und Emilie Rahm geb. Höst, Wwe, hier. Arbeiter Franz Tejmer und Bertha Grubzicki hier. Eheschließungen: Unterofficier Albert Manke und Anna Schiewer hier. Fleischer Paul Klitzschowitz und Bertha Völl hier. Tischler Heinrich Schulz und Minna Buchert hier. Sterbefälle: Buchhandlungsgehilfe Richard Gerdes, 25 Jahre alt, Lungen Schlag. Rittmeister Hermann Baarth S., 4 Mon. alt, Herzschlag. Arbeiter Wilhelm Rosenberg, 56 Jahre alt, Magenkrebs. Separirte Mathilde Wendt geb. Nagke, 55 Jahre alt, Nierenentzündung. Schlossermeister Otto Böhne L., 1 Jahr alt, Lungenentzündung. Bildhauer Robert Schmidt L., 7 Tage alt, Krämpfe. Schmidt Heinrich Genreich, 75 Jahre alt, Altersschwäche.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Fräul. Jenny Moses (Waren) mit Herrn Kaufmann Richard Paul (Stettin). Gestorben: Herr Kaufmann Adolf Kewiger (Kolberg). Verw. Frau Caroline Mengedehl geb. Wiedenweg (Greifswald).

Bekanntmachung. Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 21. d. Mts. wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Modelle zur Abänderung der sogenannten Schnabelgassen fertiggestellt und auf dem Zimmer des Herrn Polizeicommissars im Rathhause zur Ansicht ausgelegt sind. Stolp, den 24. April 1893. Die Polizei-Verwaltung. Der Bürgermeister. Mathes.

Armenpflege-Verein. Mittwoch, den 26. April, Nachmittags 6 1/2 Uhr im Wallhause General-Versammlung zu welcher die Mitglieder des Vereins, besonders die Vertrauensmänner und Pflegerinnen hierdurch eingeladen werden. Tagesordnung: Berichterstattung über Vereins-Angelegenheiten. Vorlage des Berichtes über stattgehabte Rechnungsprüfung u. Entlastung des Herrn Kassendirektanten. Neuwahl des Vorstandes und der Kassendirektoren. Zugleich werden die Vertrauensmänner gebeten, die Spendenbücher bis morgen, den 25., an den Unterzeichneten einzureichen. Stolp, den 24. April 1893. Der Vorsitzende von Mach, Oberst a. D. (Blumenstraße 10b).

Flechtenkranke, trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene sonnerträglich lästige „Gautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen die nirgends Heilung fanden, „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig, Breitg. Nr. 10.

Zwangs-Bersteigerung.

Am Donnerstag, d. 27. April Vormittags von 9 1/2 Uhr ab werde ich auf dem Gutshofe in Gumbin, (Versammlungsort im Krüge) ein eisernes Gelspind, einen Verdeckwagen, einen Jagdwagen, ein mahagoni Silberspind, einen Kronleuchter, einen Spiegel mit Console, zwei große eichene Stühle, eine Uhr mit Kasten, zwei Stand Betten, Sophas, Spinde, Tische, Spiegel, Korbmöbel, einen Tafelaufsatz, sowie verschiedene andere Sachen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Fischler, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Mittwoch, d. 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr werde ich auf dem Expeditionshofe des Herrn Emil Freundlich hierf. Hospitalstraße 40, in einer Streitsache auf Veranlassung eines auswärtigen Weinhanfes für Rechnung den es angeht

150 Flaschen Champagner aus guten deutschen resp. lothringener Weinen gezogen, für dessen Güte und Reinheit garantiert wird öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Vogt, Gerichtsvollzieher.

Neuestes vollständiges, größtes Egyptisch. Traumbuch

oder Die Auslegung aller Träume. Inhalt: Die sibilianischen Weissagungen. Deutung der Träume nach den himmlischen Zeichen. Das Lotteriespiel or. das Geheimnis des ital. Würfelspiels. Das Kartenschlagen mit deutschen u. franz. Karten u. das Wahrsagen aus den Linien u. Punkten der Hand mit Abbildungen. Preis 1 M. Eleg. geb. 1,50 M. in Briefmarken. Nachn. 20 Pfg. G. Behnke, Versandbuchhdlg. Braunschweig. NB. Kataloge gratis u. franco.

S.D. „Artur“ von Stettin nach Stolpmünde. Expedition am 27. cr. Rud. Christ. Gribel, Stettin. C. E. Geiss, Stolpmünde

Jeden Freitag und Sonnabend auf Steingraber's Platz Hospitalstraße circa

150 beste englische Futterschweine preiswerth zum Verkauf. H. Raabe & Söhne.

Zu haben in Stolp i. Pom. bei Herrn A. Nkrant, Mittelstr. 191.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe vortreffliches Heilpflaster: benimmt Hitze u. Schmerz bei allerlei Wunden und Beulen, heilt in Kürze böse Finer, Krost- u. Brandschäden, auch bei alten Schäden, Flechten, Salzfuss etc. sehr günstig wirkend. Bestes Zugpflaster: zieht alle Geschwüre, ohne zu schneiden, gelind u. sicher auf. Ausgezeichnetes Flugsplaster: verhaftet schnelle und große Linderung bei Kreuzschmerzen, Reizen, Gicht etc. Zu haben nur in Apotheken à Schachtel 50 Pfg.

Freibank. Dienstag Nachm. 2 1/2 Uhr Vert. von ca. 190 Pfd. gekocht. minderm. Schweinefleisch à Pfd. 40 Pfg. u. von ausgebratenem Taig à Pfd. 45 Pfg. Die Schlachthof-Verwaltung. 5 Mark Belohnung Demjenigen, welcher über den Verbleib meines seit 4 Tagen abhanden gekommenen, gelb- und weißgefleckten Hundes Nachricht zufornmen läßt. A. Arendt, Seilermeister. Tapeten! Naturelltapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten " 20 " " Glanztapeten " 30 " " in den schönsten neuesten Mustern Musterkarten überallhin franko. Gebrüder Ziegler, Minden in Westfalen. Prima Carbolinum und besten Pommer'schen Kientheer offeriren Seefeldt & Ottow, Dachpappenfabrik. Auf meinem Vorwerk Friedrichshof sind größere Mengen Roggen-Nichtstroh verkäuflich. von Boehn-Culow b. Gr. Schlönwik. Die Polsterung von antiken, altdeutschen, sowie jeder anderen Sorte Möbeln fertigt sauber und billig an L. Udally, Sattlermstr. und Tapezierer. Paradiesstraße 305.

Suche zum 1. Juli eine ganz perfecte, herrschaftliche Köchin. Frau von der Osten, Groß-Jannowitz, Pommern. Malergehilfen verlangt Otto Kittel.

Für Stolp suchen wir einen gewandten Mitarbeiter der als Nebenbeschäftigung über Versammlungen pp. Berichte anzufertigen versteht und erbiten schriftliche Meldungen. Redaction der „Stolper Post“.

Für unsere Buchdruckerei suchen wir einen Lehrling. F. W. Feige's Buchdruckerei. Ein ganz zuverlässiger Kutscher findet sofort bei mir Stellung. G. Steilensand-Schwachow z. B. Stolp, Blücherplatz 1.

Arbeiter und Arbeiterinnen können sich melden. Stolper Stärke- und Kartoffelmehl-Fabrik. Wohnhaus nebst Garten, ist zu verkaufen. Näheres Reitbahn Nr. 39. Ein großer Laden mit Wohnung in bester Geschäftslage vermiethen. Auskunft in der Exped. d. Bzg. Ein Geschäftshaus, Ecke, beste Lage, preiswerth zu verkaufen. Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. Eine möbl. Vorderwohnung z. vermieten Reuthorstr. 260.

Zwei-Monats-Abonnement 2 Mark für Juni-Juli

Berliner Zeitung

mit wöchentlich zwei Unterhaltungsblättern:

„Deutsches Heim“ und „Gerichtslaube“.

Abonnementspreis = 2 Mark = bis 1. Juli.

Bei allen Postanstalten zu bestellen.

Die Berliner Zeitung ist entschieden die billigste Zeitung, sie enthält gebiegene Leitartikel, ausführliche Reichstags-Berichte, reichhaltiges Feuilleton, Lokalnachrichten u. s. w.

Die Gewinnlisten der preuß. Lotterie (Vor- und Nachmittags) werden am Tage der Ziehung vollständig gebracht.

Berlin SW.

Die Haupt-Expedition.

Am 9. Mai 1893: Ziehung der

18. Stettiner Pferde-Lotterie

10 Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in Summa 150 Pferde.
Preis des Looses 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark.

Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der

Ruhmeshallen-Lotterie

1^{ter} Hauptgewinn 19,376 Gewinne = Mark 600.000, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die mit 90pCt. gewährleistet sind.

50000
1 à 20.000, 3 à 10.000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000 etc.

Preis des Looses 1 M. auch gegen Briefmarken, 11 Loose = 10 M. empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung s. 10 Pf. f. Porto u. 10 Pf. f. jede Gewinnliste beizuf.

Versand der Loose auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-

Fabrik von

Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.

übernimmt und führt als Spezialität aus:

Neue doppellagige Pappdächer.

Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.

Holzzementbedachungen.

Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.

Asphaltirungen und Isolirungen.

Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit

Asphalt-Abdeckungsmaße

nach eigenem System der Fabrik.

Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und

Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Spezialität:

Eindeckung von Ziegeldächern

(Biberschwänzen) in Pappstreifen.

Filialen:

Deutsch-Eylan, Westpr., Königsberg i. P., Posen,

seit 1878.

seit 1884.

seit 1891.

(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rau-
bchen der Stettin-Danziger Eisenbahn in
einem höchst romantischen Gebirgsthäl,
am Eingang in die sogenannte „Pommersche Schweiz“, altbewährter
mineralischer Kurort. Starke Eisenquellen, sehr kohlen-
säurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-,
Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Berg-
luft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außer-
ordentliche Erfolge bei Blutarmluth, allgemeinen Schwächezuständen, Nerven-
krankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser
Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louise-
bad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich.
Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitäts-
rath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi,
Kirschner und durch die Bade-Commission, z. H. des Bürgermeisters
von Polzin.

Das Bedachungs-Geschäft

von

Giese & Stern,

Stabliert seit 1872,

übernimmt die Ausführung sämtlicher Dacharbeiten und

Asphaltirungen unter Garantie der Haltbarkeit, als:

Neudeckung einfacher und doppellagiger Pappdächer nach

bewährter Methode,

Umwandlung einfacher Pappdächer in doppellagige durch

Ueberklebung,

Reparaturen und Anstriche alter schadhafter Pappdächer,

Holzzementdächer, Schieferdächer,

Umdeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen-Unterlage,

Asphaltirungen aller Art.

Besichtigung und Kostenanschläge gratis.

Gefl. Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Giese & Stern, Stolp,

Stephanplatz 35.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeu-
ung, Kälber-, Schweine-, Ochsen u. Schafmästung, Pferde-
u. Geflügel-Fütterung empfehle ich das vorzügliche
Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger
Landwirthe zu Diensten
M. 1,15 für 10 Packete bei J. C. Weller Kauf-
mann, Stolp. (H. Q. 400)

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann

Ich sende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection be-
stellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge,
Ueberzieher, Joppen und Anmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen,
fortschrittlichen Tuchen, Feuerwehrstoffen, Villard-, Chaisen- und Livree-
Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko
— jedes beliebige Maß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für musterge-
treue Waare

Zu 2 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Zwirnbuhtin — zu einer dauerhaften Hofe,
klein karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Leberbuhtin — zu einem schweren, guten
Buhtinanzug in hellen und dunklen Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident zu einem modernen, guten Ueber-
zieher in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.

Stoff — Kammergarnstoff — zu einem feinen Sonntag-
anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Loben oder glattes Tuch — zu einer dauer-
haften guten Joppe in grau, braun, fortgrün zc. zc.

Zu 5 Mark 50 Pfg.

Stoffe — Velour-Buhtin — zu einem modernen guten
Anzug in hellen und dunklen Farben, karriert, glatt
und gestreift.

Zu 5 Mark.

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwar-
zen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Buhtins,
Cheviots und Kammergarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten
Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Aug burg.

Ich beabsichtige meine
Projektkarten aus den Jah-
ren 1880 bis einschließlich
1887 zu vernichten und bitte
ich diejenigen, welche Hand-
acten aus diesen Jahren
ausgehändigt erhalten wol-
len, in meinem Bureau
Schmiedestraße 100, bis
spätestens am 1. Juni 1893
sich zu melden.

Der Rechtsanwalt,
A. Fritze.

Zur Bauzeit empfehle

Eisenbahnschienen

in allen Längen bis zu 24'

Träger

in allen Längen und Profilen.

Säulen,

Unterlagsplatten,

Grubenschienen,

Ripploswies,

zu herabgesetzten Preisen

A. Goldstein,

Eisen- und Metallhandlung,

Hospitalstraße 37.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille

Welt-Ausstellung

Paris 1889.

Louis Tidow,

Hannover,

Feuerspritzenfabrik

empf. ihre rühmlichst bek. Feuerlösch-
maschinen in gr. Auswahl. (st. 1870
2100 Stk.). Spritzenzubehör jeder
Art. Billigste Preise. Garantie.
Pr.-Erl. frei. Geeignete Vertreter
gesucht!

Aechter

Brand-Kaffee,

anerkannt bester und im

Verbrauch billigster

Kaffeezusatz.

In fast allen

Colonialwaarenhandlungen.

Zahlungs-Befehle

empfiehlt

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Stolper Marktpreise

vom 22. April 1893.	Ob- ster Preis.	Mit- tiger Preis.	Nied- riger Preis.
pr. 100 Mgr.			
Weizen, gut	14 50	14 80	14 80
„ mittel	14 40	14 40	14 40
„ gering	14 20	14 40	14 40
Roggen, gut	12 —	11 80	11 80
„ mittel	11 80	11 40	11 40
„ gering	11 40	11 20	11 20
Gerste, gut	12 20	12 40	12 40
„ mittel	12 —	11 20	11 20
„ gering	11 80	11 —	11 —
Hafer, gut	13 40	13 80	13 80
„ mittel	13 20	12 20	12 20
„ gering	13 —	13 —	13 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	15 —	14 80	14 80
Speibohnen, weiße	40 —	30 —	30 —
Linfen	60 —	50 —	50 —
Kartoffeln	2 20	2 —	2 —
Richtstroh	4 75	4 50	4 50
Krummstroh	3 40	3 20	3 20
Heu	6 —	4 50	4 50
pr. 1 Mgr.			
Rindfleisch, v. d. Reule	1 20	1 —	1 —
„ Bauchfleisch	1 10	1 —	1 —
Schweinefleisch	1 20	1 —	1 —
Kalbsteisch	1 20	1 01	1 01
Lammfleisch	1 —	—	—
Speck, geräuch.	2 —	1 80	1 80
Eßbutter	2 20	2 —	2 —
Eier	60 Stück	2 70	2 65

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke:

Am 22. April 0.80 Meter.

Hierzu eine Beilage.

Schwertlilie. Roman von Sophie Junghans.

Mit diesem großen, spannenden Roman der beliebten Schriftstellerin
eröffnet die „Gartenlaube“ heute ein neues Quartal.
Abonnementspreis der Gartenlaube vierteljährlich 1 Mt. 60 Pf.
Das 1. Quartal des laufenden Jahrgangs der „Gartenlaube“ kann nachbezogen werden.
Probe-Nummer sendet auf Verlangen gratis und franko.
Die Verlags-Handlung: Ernst Keil's Nachfolgerin Leipzig.

Garantirt Eingeschossene

Reelle Bedienung. — Feste Preise.



Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. —
Toschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk.,
Cal. 9 mm 10 Mk. — Doppeltgärtner 30 Mk., einzelf. —
Jagdkarabiner 20 Mk. — Westentaschengewehre 4 Mk.
Pärsch- u. Scheibenbüchsen von 30 Mk. an. — Patent-
feuer-Doppelbüchsen prima Qual. von 45 Mk. an. — Patent-
Lustgewehre ohne Geräusch 25 Mk. — Jagdtaschen prima
Leder 6 Mk. — 100 Central-Hülsen 1,70 Mk.
Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst.
Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos.
Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf. Marken 4 Mk.
Für jede Waffe Übernahme ich volle 10 Jahre Garantie.

Deutsche Waffenfabrik.
Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine.
Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

Georg Knaak,

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebens-
versicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu
allen erwünschten Auskünften.

Max Kallenbach.
Bureau: Hospitalstraße 38a I.

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter be-
sonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen
Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse
verbundenen

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den
Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweber-
straße Nr. 254.